

Zyklus

Timna Brauer in the MUTH

Online-Streaming

Flaschenpost an Gott

Lesung mit Instrumentalmusik

**Timna Brauer
& bassetto a tre**

Montag, 9. November 2020

MUTH

Konzertsaal der Wiener Sängerknaben

+43 1 347 80 80 / www.muth.at

Programm

Texte aus dem Roman

Jossel Rakovers Wendung zu Gott
von Zvi Kolitz

Musik von:

Thomas Morley
Johann Sebastian Bach
Wolfgang Amadeus Mozart
Otmar Mayer
Jiří Laburda
Chick Corea
und Improvisationen

Besetzung

Rezitation: Timna Brauer

bassetto a tre:

Bassetthorn: Helmut Hödl
Bassetthorn: Hubert Salmhofer
Bassetthorn: Wolfgang Kornberger

Dramaturgie, Buch und Regie: Reinhard Seifert

„In einer der Ruinen des Warschauer Ghettos ist zwischen Haufen verkohlter Steine und menschlicher Gebeine das folgende Testament gefunden worden, in einer kleinen Flasche versteckt und verborgen, geschrieben in den letzten Stunden des Warschauer Ghettos von einem Juden namens Jossel Rakover:

Warschau, den 28. April 1943

Ich, Jossel, der Sohn David Rakovers aus Tarnopol, ein Anhänger des Rabbi von Ger und Nachkomme der Gerechten, Gelehrten und Heiligen aus den Familien Rakover und Meisls, schreibe diese Zeilen, während die Häuser des Warschauer Ghettos in Flammen stehen und das Haus, in dem ich mich befinde, eins der letzten ist, die noch nicht brennen.“

So beginnt ein erschütterndes Zeugnis aus dem brennenden Warschauer Ghetto, in dem nur noch wenige Juden am Leben sind. Geschrieben hat es einer der letzten Aufständischen, Jossel Rakover.

1946 wurde dieser Text erstmals in der „Jiddischen Zeitung“ in Buenos Aires veröffentlicht. Gezeichnet war er von Zvi Kolitz, einem aus Polen stammenden Journalisten, Schriftsteller und Filmemacher, der ihn im Auftrag der Zeitung verfasst hatte. 1954 erschien der Text dann in gekürzter Form, ohne Autorennamen, als „authentisches Dokument“ in einer Vierteljahresschrift in Tel Aviv und verbreitete sich rasch.

Der Text ist eine ergreifende Ansprache an Gott. Den Tod vor Augen, schreibt Rakover das nieder, was einer von Millionen Juden fühlt, dessen Volk vernichtet werden sollte:

„Die Mörder haben das Urteil über sich schon selbst gesprochen, und sie werden ihm nicht entrinnen. Du aber sprich Deinen Schuldspruch, doppelt schwer, über diejenigen, die den Mord verschweigen!

Die Welt wird sich auffressen in ihrem eigenen Bösen, in ihrem eigenen Blut wird sie ersaufen.“

Viele Jahrzehnte galt dieser Bericht als authentisches Zeugnis, wurde in viele Sprachen übersetzt und zahlreich publiziert. Er fand Einzug in Gebetsbücher genauso wie in den Schulunterricht.

„Jossel Rakover, der jüdische Widerstandskämpfer aus dem Warschauer Ghetto, der wie ein moderner Hiob mit Gott hadert und ihm doch vertraut, ist eine mythische Figur der Weltliteratur, hinter der ihr Erfinder Zvi Kolitz völlig verschwunden war“, schreibt Christoph Haas in seiner Besprechung einer neuen Übersetzung 2005 in der Süddeutschen Zeitung.

Obwohl Kolitz seine Autorschaft nie verleugnet hat, hielt sich lange der Mythos vom authentischen Bericht. Heute weiß man um den Autor und um die Fiktion. Die Kraft des Textes ist geblieben. Für Christoph Haas ist er ein „Jahrhunderttext“.

Davon kann man sich heute, in jener Nacht von 9. auf 10. November, in der 1938 in Österreich und Deutschland die Synagogen brannten, in der musikalisch gestalteten Lesung überzeugen. Als Online-Stream ist sie allen frei zugänglich.

Timna Brauer, in Wien als Tochter von Neomi, einer jemenitischen Israelin und dem österreichischen Maler Arik Brauer geboren, verbringt sie ihre ersten Lebensjahre in Paris. Matura am Wiener Lycée Français, anschließend Studium der Musikwissenschaften an der Pariser Sorbonne, Besuch von Meisterkursen in Klassik: Elisabeth Grümmer, Simon Baddi, Jazz: Christiane Legrand, CIM Paris, Indischer Gesang: Prof. Javheri, München.

Gemeinsam mit dem israelischen Jazz-Pianisten Elias Meiri gründet Timna Brauer 1985 ein Ensemble, das bis heute regelmäßig international auftritt. Schwerpunkte: Crossover, Chansons, Kinderprogramme und vor allem Jüdische Musik in all ihren Facetten. Mitte der 1990er-Jahre leitete sie an der Wiener Musikuniversität die Abteilung für Jazzgesang. Mit dem Ensemble Modern Frankfurt war die Künstlerin als Jenny in der „Dreigroschenoper“ u. a. beim Schleswig Holstein-Musikfestival sowie bei der MusikTriennale Köln zu erleben. Als Evita im gleichnamigen Musical Auftritte auf der Sommerseebühne Klagenfurt und als Golde im Musical „Anatevka“ im Schloss Kittsee sowie 2015 im Stadttheater Bozen.

Helmut Hödl ist Soloklarinettist der Volksoper Wien und Leiter einer Klarinettenklasse am Joseph Haydn Konservatorium Eisenstadt.

Studium an der Musikhochschule Wien und Graz bei Gerhard Schönfeldinger, Peter Schmidl und Ernst Ottensamer. Seit 1989 internationale Auftritte u.a. mit dem Bachkollegium Stuttgart, Klangforum Wien, Gustav Mahler Orchester, Wiener Philharmoniker, Konzerte als Soloklarinettist mit den Berliner Philharmonikern. Er ist Gründungsmitglied des Trio Clarin, des quintett.wien und Gründer der vienna clarinet connection. Seit 1996 als Komponist tätig. Zahlreiche Kammermusikwerke für vienna clarinet connection. Als Solist und Kammermusiker Konzerte in Japan, Taiwan, Kanada, Island, Großbritannien, Italien, Frankreich, Holland.

Hubert Salmhofer ist Klarinettist, Bassetthornist, Gründungsmitglied der vienna clarinet connection. Studium an der Musikuniversität Graz, Expositur Oberschützen.

1987-1988 Mitglied im Gustav Mahler Jugendorchester. Von 1992-2003 Lehrauftrag an der Musikuniversität Graz, Expositur Oberschützen. Er lehrt am Landeskonservatorium Klagenfurt.

Hubert Salmhofer ist Mitglied des Bläserquintetts Quintessenz, des Trio Gemärch, des Austrian Art Ensembles, des Ensemble Zeitfluss und Mitbegründer des Ensembles Trio Clarin. Er wirkt in verschiedenen österreichischen Orchestern.

Wolfgang Kornberger studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (mdw) bei Peter Schmidl, Ernst Ottensamer und Johann Hindler. Als Orchestermusiker spielte er in Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem RSO Wien, dem Mozarteumorchester, dem Tonkünstler-Orchester und dem Klangforum Wien.

Von 1994-1997 Mitglied im Bassetthornensemble Trio Clarin. Als Bassklarinetttist gehört er zu den Gründungsmitgliedern der 1995 formierten vienna clarinet connection.

Seit 2014 spielt er die Soloklarinette im Styriarte Festspielorchester. Wolfgang Kornberger unterrichtet Klarinette an der mdw.

Die nächsten

Online-Konzerte

in the MuTh

Mittwoch, 18. November, 20:00 Uhr

Michael Schade & Oliver Stech

Sonntag, 22. November, 20:00 Uhr

The Erlkings – Schumann Concert

Montag, 23. November, 20:00 Uhr

Preuß-Niemeyer & Steude

Beethovens Violinsonaten

Montag, 30. November, 20:00 Uhr

MaesTRIO

Jimmy Chiang & Friends



Impressum

Medieninhaber: Wiener Sängerknaben Konzertsaal Betriebs- GmbH, Am Augartenspitz 1, 1020 Wien, Handelsgericht Wien FN: 313919x
Team MuTh – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben
Direktion: Elke Hesse / Technische Leitung: Heimo Korak /
Produktion: Otto Jankovich / Redaktion: Stefan Musil